

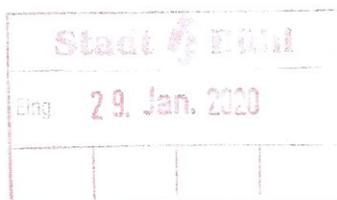
Gemeinderat der Stadt Bühl

z.H. Herr Renner

Zentrale Dienste

Hauptstraße 47

77815 Bühl



Bühl, 26.01.2020

Namensänderung der Alban-Stolz-Straße

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus der Presse konnte ich entnehmen, dass es jetzt tatsächlich zu einer Namensänderung bei der Alban-Stolz-Straße kommen soll. Damit bin ich höchst unzufrieden.

Ich kann verstehen, dass bei der momentanen gesellschaftlichen Lage (alle reden von Antisemitismus und was man dagegen tun soll und kann) auch Namensänderungen ins Blickfeld rücken.

Aber sind wir doch mal ehrlich:

Wenn man sich nicht intensiv mit dem Thema beschäftigt, stößt man nicht automatisch auf Alban Stolz und seine Missetaten (die wirklich abscheulich waren), kennt so gut wie keiner. Wenn nicht der Zusatz am Straßenschild angebracht wäre, wüsste ich bis heute nicht, wer Alban Stolz war und es ist mir auch nicht wichtig.

So geht es bestimmt auch anderen, die ebenfalls in der Alban-Stolz-Straße wohnen.

Wir sehen in einer Namensänderung nur viel Rennerei für uns – auch wenn die Umschreibung der Ausweise für uns nichts kosten wird.

Haben Sie sich schon mal überlegt, wie es wäre, wenn Ihre Straße umbenannt werden würde? Ich bin mir sicher, dass auch Sie nicht begeistert wären.

Warum wurde die Straße damals nach Alban Stolz benannt?

Weil er zu diesem Zeitpunkt Gutes getan und geleistet hatte, das man würdigen wollte. Dass er durch seine Veröffentlichungen schreckliche Unwahrheiten in die Welt gesetzt hat, sehe ich genauso und ich lehne dies auch ab.

Aber nur weil es momentan en vogue ist, sich mit Antisemitismus zu beschäftigen und allen zu zeigen „wir tun etwas“, eine Straße umzubenennen, finde ich nicht gut.

Leider werden meine Einwendungen nichts an der Tatsache ändern, dass Sie „unsere“ Straße umbenennen werden.

Aber muss es dann so ein komplizierter Neuname sein: Anneliese Knoop-Graf?

Diese Dame hat bestimmt wertvolle und ehrenhafte Dinge getan, aber sie deshalb gleich als Namensgeberin für diese Straße zu nehmen?

Wenn schon ein neuer Name, dann doch bitte einer, den man sich gut merken kann oder der kurz und bündig ist.

Ich bin mir sicher, dass es in Bühl dringendere Dinge zu erledigen gibt, um Menschen vor Ausgrenzung und Dergleichen zu schützen, als Straßennamen zu ändern.

Stecken Sie Ihre Energie und das benötigte Geld lieber in Bildungsangebote für Jugendliche und Kinder, damit diese Generation aufgeklärt und vor schlechtem Einfluss geschützt wird.

Mit freundlichen Grüßen

Aktenvermerk

Rückmeldung tel.

xxx fragt nach den Gründen, warum der Name Alban Stolz entfernt werden soll. Für sie/ihn wäre die Beibehaltung deshalb kein Problem, da sie bisher nichts von seiner dunklen Vergangenheit wusste. Den möglichen neuen Namen findet sie zu lang.

Sie nimmt die Aussage wohlwollend auf, dass die Stadt den Betroffenen in gewissem Rahmen finanziell entgegenkommen könnte, sofern sie irgendwelche Auslagen im Zuge der Straßenumbenennung hat.

Reinhard Renner

Gesendet: Montag, 3. Februar 2020 15:37

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Umbenennung Alban-Stolz-Straße in Anneliese-Knoop-Graf-Straße

Guten Tag Herr Renner,

die Unterlagen zur Einleitung einer Umbenennung der Alban-Stolz-Straße in Anneliese-Knoop-Graf-Straße habe ich als Anwohner der Alban-Stolz-Str. erhalten und gelesen.

An dem Vortrag zur Person Alban Stolz am 5. Juni 2019 im Bürgerhaus „Neuer Markt“ habe ich ebenfalls teilgenommen.

Gegen eine Umbenennung der Alban-Stolz-Straße in Anneliese-Knoop-Graf-Straße habe ich keine Einwände.

Meine Frage lautet allerdings, werden die Verwaltungskosten bezüglich des Umschreibens sämtlicher amtlicher Dokumente, die die Wohnadresse aufführen, wie unter anderem Personalausweis, Reisepass und Fahrzeugscheine von der Stadt Bühl getragen? Gerade letzteres ist für mich als Automobilsammler mit einem nicht ganz unerheblichen Aufwand verbunden.

Im Voraus vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Dienstag, 4. Februar 2020 11:25

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Umbenennung der Alban-Stolz-Str.

Hallo Hr. Renner,

Stimme der Umbenennung nicht zu, bin dafür, dass der Name der Strasse bleibt, Alban Stolz hat auch Gutes getan.

Den Strassennamen " Anneliese-Knoop-Graf-Strasse" lehne ich völlig ab.

Warum wird neu,nun ein komplizierter Doppelname ernannt, der bei jedem Briefverkehr und Telefonaten nur zu Missverständnissen u Namensbuchstabierungen zwingt.

Finde dass es kein politischer Name sein muss.

Warum nicht ein berühmter Musikername oder alles was in der Natur vorhanden ist?Einen Vogel oder Baum? Z.B. Franz Liszt Strasse, Gimpelstr., Fitisstr., oder Finanzamtstr., Zollamtsstr., Mondstrasse, Bühlot-str.

Im Übrigen kommen hohe Kosten auf mich zu, werden die Kosten für Selbständige, z.b Briefpapier, Stempel, Arbeitszeit für den ganzen Aufwand, von der Stadt getragen?

Mit freundlichen Grüßen

xx

Von meinem Samsung Galaxy Smartphone gesendet.

Gesendet: Dienstag, 4. Februar 2020 15:05

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Stellungnahme xxx Strassennamen Änderung

Hallo Herr Renner,

wir sind strikt gegen die Namensänderung.

Der vorgeschlagene neue Name ist völlig inakzeptabel.

Hätten Sie Lust diesen dreiteiligen Namen jedes mal am Telefon zu buchstabieren??

Da ich und meine Frau selbständig sind stellt sich die Frage wer für die entstehenden Kosten aufkommt?

Neues Briefpapier

Neue Stempel

Arbeitsaufwand für die Benachrichtigung von Lieferanten und Kunden

etc.

Bevor Sie den Namen der Strasse ändern sollte man erst den Reichsadler aus dem dritten Reich der über dem Haupteingang des Finanzamtes droht entfernen.

Wir sind gegen politische Namen wenn Änderung dann bitte Namen aus dem Bereich Kunst,Natur,

Musik,Tierreich

Mfg

xxx

--

Diese Nachricht wurde von meinem Android Mobiltelefon mit WEB.DE (-->Link: <http://WEB.DE>) Mail gesendet.

05.02.2020

Beratungsergebnis Abstimmung/Wahl			laut Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss
Ja	Nein	Enthalten		
	X			Keine Veränderung

Ich sehe keinen Grund die Straße umzubereiten.
Es hat vorher interessiert und jetzt plötzlich, weil ein
keinen
Professor eine Arbeit schreibt stört es einen Bürger!
Steht in keinem Verhältnis, ich stimme dagegen.

Stadt  Bühl		04.02.2020	
Eing.		08. Feb. 2020	

An die Stadtverwaltung Bühl
Hauptstr.47
77185 Bühl

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,
Vielen Dank für Ihr Schreiben zum Thema Umbenennung der Alban Stolz Str.

Wir möchten Ihnen unsere Meinung zu dem Straßennamen Alban Stolz mit teilen um das Meinungsbild der Anwohner dieser Straße abzurunden.

Wir werden eine Umbenennung der Straße sehr begrüßen, und würden es außerordentlich bedauern weiterhin mit diesem Straßennamen auskommen zu müssen. Ich möchte dieses Meinungsbild wie folgt begründen:

Ich zitiere aus dem Abschlussbericht der Expertenkommission zur Umbenennung von Straßennamen in Freiburg wird *„Alban Stolz gehörte zu den ultramontanen katholischen Publizisten, die sich vehement gegen jegliche gesellschaftlichen und ökonomischen Veränderungen stemmten, und vor allem im Kulturkampf entschieden Position bezogen. Ein besonderes Merkmal ist in diesem Zusammenhang ein aggressiver Antisemitismus, der in zahlreichen seiner Schriften zum Ausdruck kommt. Auf der einen Seite polemisiert er in der Tradition des kirchlichen Antijudaismus gegen die „verstockten Juden“, „die Gottesmörder“, das Volk, auf dem „bis auf den heutigen Tag Verachtung und Unglück liegt“. Doch er geht weiter: Für ihn sind die Juden Urheber aller Missstände der Gegenwart, in der Emanzipation der Juden sieht er die „drohende Beschneidung Deutschlands“, eine „jüdische Übermacht“ durch die „Verjudung des Zeitungswesens“ und durch die „Börsen- und der Bankjuden“ als gegeben. Und überall ortet er Anzeichen für eine jüdisch-freimaurerische Verschwörung. Seine Sprache zeigt ihn als Judenhasser, dessen Tier-, Pflanzen- und Seuchenmetaphern eine Dehumanisierung betreibt: Juden als „Unkraut“, „Schmarotzerpflanzen“, „Ungeziefer“, „Würmer“, „Ratten“, „Aas“, „Maden“, „Läuse“, als „Trichinenbrut in der deutschen Bevölkerung“; „Wien ist der*

Garten, das Paradies, das Mistbeet des Judentums“. Wirtschaftlichen Aktivitäten von Juden seien einzig und allein daraufhin angelegt, den christlichen Gegenpart wie „Wanzen [...] auszusaugen“ und in den Ruin zu treiben.“

In der Begründung zur Empfehlung einer Umbenennung heißt es schließlich: *„Im Falle von Alban Stolz handelt es sich nicht um Äußerungen eines primär religiös bedingten Antijudaismus oder um Äußerungen von antijüdischen Vorurteilen aus dem „Zeitgeist“ heraus (wie etwa bei Theodor Fontane), sondern um die Konstruktion eines rassistisch begründeten antisemitischen Wahnsystems, das die Funktion einer Krisenbewältigungsstrategie gegen alles Moderne besaß. Alban Stolz, der virtuos die Klaviatur des Antisemitismus beherrschte, war ein Multiplikator, der Hunderttausende, wenn nicht sogar Millionen seiner Leser in ihren antijüdischen Stereotypen bestärkte“*

In unserem Grundgesetz steht im Artikel eins: *“Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“.*

In einer Zeit, in der diese Würde immer mehr durch Bild und Sprache angegriffen wird, in der beispielsweise Politiker pauschal als Volksverräter beschimpft, und Andersdenkende, andere Kulturen oder Fremde verunglimpft werden, ist es mehr als geboten Straßen nicht mehr nach Menschen zu benennen deren verurteilungswürdiger Umgang von Mitmenschen von der Vergangenheit noch in die Gegenwart reicht.

Mit dem neuen Namen **„Anneliese Knoop-Graf“** sind wir sehr einverstanden.

Mit herzlichen Grüßen

Stadt Bühl
Zentrale Dienste
Herrn Reinhard Renner
Hauptstr. 47
77815 Bühl



08. Februar 2020

Umbenennung der Alban-Stolz-Straße

Sehr geehrter Herr Renner,

zu Ihrem Schreiben vom 29.01.2020 nehmen wir wie folgt Stellung:

Nicht nur die Stadt Bühl, auch andere Kommunen befassen sich derzeit mit der Frage, ob Straßennamen durch die „biografischen Belastungen“ ihrer Namensgeber umbenannt werden sollen. So auch beispielsweise die Stadt Düsseldorf (siehe Artikel „Muss weg, darf bleiben“ in der FAZ vom 08.02.2020, in dem der Autor Patrick Bahners das dortige Vorgehen eher kritisch beurteilt).

Den Beschluss des Gemeinderats der Stadt Bühl, die Alban-Stolz-Straße umzubenennen, können wir trotz seines auch positiven Wirkens durchaus nachvollziehen. Zwar gab es in der Geschichte vor der Zeit des Nationalsozialismus auch weitere Persönlichkeiten, die sich kritisch zu Menschen jüdischen Glaubens geäußert haben (neben Martin Luther z. B. Voltaire oder Immanuel Kant), gleichwohl ist die Entscheidung des Gemeinderats verständlich, da die Äußerungen von Alban Stolz über Juden nicht zu tolerieren sind.

Bei der Frage des künftigen Namens unserer Straße möchten wir jedoch einen anderen Vorschlag ins Spiel bringen, ohne das Wirken von Anneliese Knoop-Graf schmälern zu wollen, das mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Bühl im Jahr 2006 ja auch gewürdigt wurde.

Friedrich Hirsch (auch Fritz Hirsch) war ein deutscher Bauhistoriker und Architekt, der als Pionier der staatlichen Denkmalpflege gilt und von 1871 bis 1938 lebte. Er war u. a. Ministerialrat beim Badischen Finanzministerium in Karlsruhe (1918) und Honorarprofessor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, wo er die Geschichte der Architektur und Christlichen Kunst lehrte. In Baden war er auch Bauberater für den Evangelischen Oberkirchenrat.

Neben anderen Bauten wie dem heutigen Studentenhaus des KIT in Karlsruhe, Kliniken in Bruchsal, Heidelberg und Freiburg war er auch Architekt des 1926 erbauten Gebäudeensembles Alban-Stolz-Straße 2 (ehemaliges Vermessungsamt) und Alban-Stolz-Straße 4 (früher Dienstwohngebäude) in Bühl. Als Wegweiser für die moderne staatliche Bau- und Kunstdenkmalpflege hat er sich u. a. mit der Restaurierung der Schlösser Schwetzingen, Rastatt und Bruchsal oder der Münze Karlsruhe verdient gemacht.

Im Januar 1933 entzog ihm die Hochschule aus „Ersparnisgründen“ den Lehrauftrag, im April 1933 wurde er wegen seiner jüdischen Abstammung von den Nazis aus allen Ämtern gedrängt. Seine Bücher wurden verbrannt. Er starb 1938 in Baden-Baden.

Durch den konkreten Bezug zu unserer Straße, in dem seine von ihm erbauten, heute denkmalgeschützten Gebäude stehen, sind wir der Auffassung, dass Friedrich Hirsch ein würdiger Namenspatron für unsere Straße wäre. Unsere Auffassung wird von weiteren Bewohnern unserer Straße geteilt, unter anderem Sophia Karcher und Renate Kohlbrenner sowie den Familien Purfürst und Pfeffinger (Nr. 4), Skipka (Nr. 6) oder Jauch (Nr. 9).

Dass wir diesen Namen auch unter pragmatischen Gesichtspunkten (er ist deutlich kürzer und leichter verständlich als „Anneliese-Knoop-Graf-Straße“) präferieren, spielt natürlich auch eine Rolle.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie unser Schreiben den Mitgliedern des Gemeinderats zur Kenntnis geben würden und bitten den Gemeinderat der Stadt Bühl unsere Argumente zu berücksichtigen und bei einer Umbenennung der Alban-Stolz-Straße sich für den Namen „Friedrich-Hirsch-Straße“ (oder „Fritz-Hirsch-Straße“) zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Freitag, 14. Februar 2020 09:49

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Umbenennung der Alban Stolz Straße

Sehr geehrter Herr Renner,

hiermit nehme ich Bezug auf ihr Schreiben vom 29. Januar 2020 bezüglich der Umbenennung der Alban-Stolz-Straße in Anneliese-Knoop-Graf-Straße.

Ich bin für die Umbenennung der Alban-Stolz-Straße um mit dem Kapitel Nationalsozialismus abzuschließen.

Ich bin jedoch auf gar keinen Fall für die Umbenennung der Straße in „Anneliese-Knoop-Graf-Straße und auch keinen anderen Namen einer anderen Person des öffentlichen Interesses, um für die Zukunft jeglichen Missverständnisse vorzubeugen.

Ich bin ausdrücklich gegen die Umbenennung der Alban-Stolz-Straße wenn dies einen neuen Straßennamen zu einer Person des öffentlichen Interesse zur Folge hätte.

Ich bin für die Umbenennung der Straße in einen neutralen, unverfänglichen Namen, zum Beispiel aus der Natur.

Mir ist auch wichtig, dass der neue Straßename nicht zu lang ist und zudem ist es sehr wichtig das dieser leicht verständlich zu benennen ist und beispielsweise am Telefon nicht umständlich buchstabiert werden muss.

Mein Vorschlag wäre in die Umbenennung in Elfenhain oder Elfenallee oder Elfenstraße.

Mit freundlichen Grüßen

Herr Renner
Zentrale Dienste

Hauptstraße 47

77815 Bühl



14. Januar 2020

Umbenennung der Alban Stolz Straße

Sehr geehrter Herr Renner,

hiermit nehme ich Bezug auf ihr Schreiben vom 29. Januar 2020 bezüglich der Umbenennung der Alban-Stolz-Straße in Anneliese-Knoop-Graf-Straße.

Ich bin für die Umbenennung der Alban-Stolz-Straße, ich bin jedoch auf gar keinen Fall für die Umbenennung der Straße in

„Anneliese-Knoop-Graf-Straße“

und auch keinen anderen Namen einer anderen Person des öffentlichen Interesses, um für die Zukunft jeglichen Missverständnisse vorzubeugen.

Ich bin ausdrücklich gegen die Umbenennung der Alban-Stolz-Straße wenn dies einen neuen Straßennamen zu einer Person des öffentlichen Interesse zur Folge hätte.

Ich bin für die Umbenennung der Straße in einen neutralen, unverfänglichen Namen, zum Beispiel aus der Natur.

Es wäre wichtig, dass der neue Straßename nicht zu lang ist und zudem das dieser leicht verständlich zu benennen ist.

Mein Vorschlag wäre in die Umbenennung in:

„Kleine Straße“, „Kleiner Weg“ oder „Am kleinen Weg“.

Für Rückfragen bin ich unter der Telefonnummer:

reichbar.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Samstag, 15. Februar 2020 11:07

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: AZ 656.04.00381/2020

Sehr geehrter Herr Renner,

Ich habe mit Schrecken ihre Post zur Umbenennung unserer Strasse gelesen.

Ich habe kein Problem damit, dass der Name Alban Stolz umbenannt werden soll, aber warum wieder eine Person mit politischem Hintergrund? Und vor allem warum solch ein komplizierter Name? Ich muss in jedes Formular meine Adresse eintragen!

Nehmen Sie einen Namen aus der Natur oder nennen Sie sie einfach kleine Strasse, ich bin mit vielem einverstanden, aber bitte nicht solch einen langen Namen, den kaum einer richtig schreiben kann.

Mit freundlichen Grüßen

Gesendet: Sonntag, 16. Februar 2020 10:16

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Umbenennung der Alban-Stolz-Straße

Sehr geehrter Herr Renner,

Bezug nehmend auf Ihr Schreiben vom 29.01.2020 möchte ich mich gern zur geplanten Straßenumbenennung der Alban-Stolz-Straße äußern und mich aus folgenden Gründen klar gegen eine Umbenennung aussprechen:

Die Alban-Stolz-Straße gibt es nunmehr seit 1928, d.h. seit nahezu 100 Jahren. Einst entschied man sich, Alban Stolz wegen seiner Ideologie, seiner guten Taten und Handlungen zu ehren und ihm einen Straßennamen (und darüber hinaus auch noch Benennungen von Häusern, Wege, Kapellen usw.) zu widmen. 1994 stieß dann nach intensivster Nachforschung Michael Langer auf antisemitische Tendenzen des Alban Stolz. Keine Frage, Antisemitismus darf keinerlei Raum gelassen werden. Jedoch muss man auch alles in Relation sehen.

Im Rahmen einer Habilitationsschrift wurde in der tiefen Vergangenheit des Alban Stolz nachgeforscht und leider auch eine dunkle Seite entdeckt. Wie das aber bei jedem Menschen sein wird, gibt es da, wo Licht ist, eben auch Schatten. Insbesondere, wenn man intensiv danach sucht. Die Frage ist aber vielmehr, was hat überwogen. Und zweifelsfrei hat Alban Stolz auch gute Dinge bewirkt, wofür er einst geehrt wurde. Sollte man nicht vielmehr das Augenmerk auf die guten Dinge des Alban Stolz richten, als ihm 137 Jahre später eine Ehrung zu entziehen?

Mir geht es bei meiner Überlegung um Folgendes: Heutzutage weiß kaum einer etwas über die Existenz des Alban Stolz. Für die meisten Menschen ist Alban Stolz lediglich ein Name, den man googeln muss, um überhaupt zu erfahren, wer er war und was er beruflich und privat gemacht hat. Daher sollte die Vergangenheit ruhen und das Augenmerk auf das Hier und Jetzt gerichtet sein. Wir sollten uns über die guten Dinge erfreuen, die Alban Stolz bewirkt hat.

Zum anderen unterliegt auch jedes Jahrhundert – manchmal auch nur ein Jahrzehnt – bestimmten Wandlungen der Gesellschaft. Keiner von uns hat in der Zeit des Alban Stolz gelebt und kennt daher auch nicht seine originären Beweggründe und Auffassungen. Er kann hierzu nicht mehr befragt werden, geschweige denn rechtfertigen, was nunmehr interpretiert wird.

Sicher würde man bei vielen Menschen, denen jemals ein Straßename gewidmet wurde – würde man intensive Nachforschung in deren Leben betreiben – auch dunkle und bedenkliche Flecken finden. Aber haben wir in unserer Gesellschaft nicht wichtigere Dinge zu klären und zu regeln, als in der Vergangenheit von Verstorbenen zu bohren? Ein Sprichwort besagt schon, dass wenn man mit einem Finger auf einen Menschen zeigt, so zeigen drei Finger auf einen selbst zurück.

So schlimm antisemitische Äußerungen oder derartiges Gedankengut sind – keine Frage – sollte man jedoch auch immer das Verhältnis betrachten. Gerade in Anbetracht dessen, dass nur durch intensivste Nachforschungen auf dieses Thema aufmerksam gemacht wurde und den meisten Menschen der Name Alban Stolz überhaupt nichts sagt, bzw. keinerlei persönliche Bedeutung für sie hat, möchte ich doch darum bitten, den bisherigen Straßennamen der Alban-Stolz-Straße zu belassen.

Setzen Sie sich doch bitte für einen kurzen Moment allesamt, die darüber entscheiden, in die Situation der Straßenanwohner, mit welchem großem – insbesondere zeitlichen - Aufwand und ggf. auch Kosten eine Namensänderung für die Bewohner verbunden sind. Wie wäre es für Sie persönlich, wenn ihre Straße davon betroffen wäre. Bedenken Sie dies bei der nächsten Gemeinderatssitzung bitte für einen Moment. Jeder Einzelne für sich selbst. Es kommt einem Umzug gleich und jeder, der schon einmal einen Umzug durchgemacht hat, weiß, welcher enorme Aufwand auf jeden Einzelnen zukommt. Insbesondere auch, wenn man in der Alban-Stolz-Straße Eigentum erworben hat und dadurch sich nicht mehr mit dem Gedanken eines „Umzuges“ befasst, somit also bis ins kleinste Detail überlegt werden muss, welche Stellen informiert werden müssen, welche Ämtergänge damit verbunden sind. Es ist ein erheblicher und unnötiger Aufwand, der eine Namensänderung in allen Bereichen mit sich bringt. Dieser Aufwand steht aus meiner Sicht in keinem vernünftigen und nachvollziehbaren Verhältnis.

Zum Schluss möchte ich noch auf den Straßennamen eingehen, der vom Gemeinderat gewünscht zu sein scheint. Ich persönlich halte – egal welche Straße es betrifft – einen derart langen und komplizierten Namen, der auch noch einen Doppelnamen beinhaltet, als absolut ungeeignet. Schön, dass Frau Knoop-Graf Ehrenbürgerin der Stadt Bühl ist. Aber ein Straßename wie „Annelise Knoop-Graf“ birgt in jedem Wort eine Fehlerquelle. Am Ende erreicht man einen doppelt so langsilbigen Straßennamen, wie beispielsweise Alban Stolz. Stellen Sie sich doch bitte auch hier wieder einen Moment lang vor, Sie selbst müssten diesen Straßennamen irgendwo angeben oder buchstabieren. Vermutlich reichen manche Adresszeilen nicht einmal aus. Es stellt sich beim Vornamen Annelise schon die Frage: mit einem n, mit zwei n, mit ie, mit i, bei Knoop das Gleiche – doppel o, einfaches o, bei Graf ebenfalls – doppeltes f, einfaches f...

Ich möchte Sie nach meinen nunmehr dargelegten Argumenten daher höflich bitten, den Straßennamen Alban-Stolz-Straße beizubehalten. Die Vergangenheit muss man auch irgendwann einmal abschließen. Wir ändern die Vergangenheit nicht und wir können durch Umbenennungen, Vermeidung oder Leugnung auch keine Verbesserung erzielen. Nur mit einer Auseinandersetzung der gesellschaftlichen Ereignissen – und dazu gehören positive und negative Seiten- kann man realistisch und besser im Hier und Jetzt und damit auch in der Zukunft leben und die Zukunft entsprechend besser gestalten. Das bedeutet, zu akzeptieren, was war und hierbei aufzuklären, was eben auch negativ ist. Somit kann Vergangenheit auch in die Zukunft gebracht werden. Das ist ein besserer Weg als Vermeiden, Leugnen, Vertuschen, Wegradieren usw.

Ich bitte um kurze Eingangsbestätigung meiner Mail.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Gesendet: Montag, 17. Februar 2020 15:24

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Umbenennung Alban-Stolz-Str.

Priorität: Hoch

Sehr geehrter Hr. Renner,

besten Dank für Ihr Schreiben vom 29.01.20 !

Den Grundsatzbeschluss kann ich voll und ganz unterstützen !

Allerdings erschließt sich mir nicht, warum ausgerechnet die A-S.Str. in Verbindung mit A.Knoop-Graf gebracht wird !

Hierzu gibt es keinerlei Ausführungen im GR Beschluss vom 22.01.20. Auch nicht, ob überhaupt über meinen Vorschlag meinen Urgroßvater Dr. Karl Lienhart als neuen Namenspatron zu benennen, gesprochen wurde. Unterlagen hatte ich Ihnen ja zugesandt !

Ihre Verdienste sind unbestritten und wenn es dabei um Widerstand gegen das 3. Reich und die Nazi Herrschaft geht als Kontrapunkt zum alten Namen, dann wäre hierfür auch mein Großvater Dr. Artur Samter ein ebenso ehrenhafter Vertreter, der sich bis zu seinem gewaltsamen Tod in Auschwitz am **17.02.1943**, **(also genau heute vor 77 Jahren)** häufig im Haus AS-Str.xx, seiner damaligen Frau xx, aufgehalten hat !

Empfehle dringend sich die Lebensgeschichte meines Großvaters zu Gemüte zu führen (s. Anhang) und diese auch den Fraktionen im GR zuzusenden, bevor eine Entscheidung über die Umbenennung gefällt wird.

M.E. könnte Fr. Knoop-Graf auch in anderen Straßen Bühls od. gar Neusatz als Namensgeberin dienen, während meine beiden Vorfahren nur in der Alban-Stolz-Str. Sinn machen.

Denn unser Haus war nun mal das 1. am Platz und verdient wie kein 2. Haus eine würdige Benennung in Erinnerung an die beiden verdienten Persönlichkeiten Bühls !

In diesem Sinne verbleibe ich in Hoffnung auf Ihre geschätzte Antwort,

MfG

Gesendet: Mittwoch, 19. Februar 2020 15:14

An: Renner, Reinhard (Stadt Bühl) <R.Renner.stadt@buehl.de>

Betreff: Straßenumbenennung

Sehr geehrter Herr Renner,

ich xx wohne in der Alban stolz Straße.

Sie haben mir einen Brief zwecks Straßenumbenennung geschickt. Ich bin der Meinung das das umbennen der Straße primär viel bürokratischen Aufwand für alle Beteiligten bedeutet aus diesem Grunde bin ich gegen die Umbenennung. Da kaum jemand die Geschichte von Alban Stolz kennt ist es trival die Straße umzubennen.

Mit freundlichen Grüßen

xx